

Studieren im Ausland – Erfahrungen

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen - 0111 Erziehungswissenschaften

Studium an der JGU	Erziehungswissenschaft MA, Pädagogik des Kindes- und Jugendalters
Gastuniversität im Ausland	Istanbul Aydin Üniversitesi
Aufenthaltszeitraum	26.02.2025 – 30.06.2025

Vorbereitung und erste Schritte

Die Vorbereitungen auf ein Erasmus-Semester können anfangs sehr überwältigend und herausfordernd sein. Mir hat es geholfen mich mit Leuten zu vernetzen, welche bereits ein Auslandssemester absolviert haben oder zur gleichen Zeit ebenfalls ins Ausland gehen. Hier ist es besonders hilfreich nach Kontakten bzw. der Weitervermittlung des eigenen Kontaktes über das Erasmus-Büro zu fragen und bestenfalls war schonmal jemand an der gleichen Gastuniversität und kann erste Eindrücke und Tipps teilen. Auch gibt es Whatsapp-Gruppen, zum Beispiel von ESN (Erasmus Student Network), über welche man sich austauschen und vernetzen kann. Auch sind diese sehr hilfreich für die Wohnungssuche und später vor Ort für Veranstaltungen und Ähnliches.

Vorab sollte man sich informieren, welche Studienfächer und Kurse an der Gastuniversität auf welcher Sprache angeboten werden. Dies war für mich nicht leicht herauszufinden und letztlich habe ich mich anfangs für Kurse angemeldet, welche nicht geeignet waren. Hier könnte man bereits früher um Unterstützung durch das Erasmus-Team bitten. Allerdings ist eine Umwahl der Kurse auch vor Ort nochmal möglich.

Als letzten wichtigen Punkt zur Vorbereitung empfehle ich die Überprüfungen von wichtigen Dokumenten (Gültigkeit Personalausweis, Reisepass) und den Einreise- und Aufenthaltsbedingungen des Ziellandes. So benötigt man in der Türkei bei einem Aufenthalt von mehr als drei Monaten einen gültigen Resiepass zur Beantragung einer Residence Permit (Aufenthaltsgenehmigung). Die nötigen Informationen zur Beantragung erhält man vor Ort, scheinbar besteht aber auch die Möglichkeit eine Aufenthaltsgenehmigung bereits vorab in Deutschland zu beantragen.

Aufgrund der hohen Anzahl von Straßenkatzen und Hunden in Istanbul kann es sinnvoll sein, sich vorab gegen Tollwut impfen zu lassen oder zumindest seinen Impfausweis dabei zu haben.

Studium an der Gastuniversität

An der Aydin University wird das Fach Erziehungswissenschaften nicht angeboten. Am ehesten inhaltliche Überschneidungen gab es mit Kursen der Sozialen Arbeit, diese werden allerdings nur auf türkisch angeboten. Da ich leider nicht ausreichend türkisch spreche, um an einem Uniseminar teilzunehmen, musste ich daher nach anderweitigen passenden Kursen suchen. Die Auswahl an englischsprachigen Kursen ist jedoch begrenzt und da ich mir keine Kurse anrechnen lassen musste/wollte, habe ich mich schließlich für Kurse des Studiengangs Political Science - International Relations entschieden und hier zwei Einführungsvorlesungen des Bachelorstudienganges besucht. Auch kann man sich hier nochmal über die Möglichkeit einer Bewerbung an einer anderen Universität in der gleichen Stadt informieren, allerdings habe ich selbst keine genauen Informationen hierüber.

Eine Woche vor offiziellem Beginn des Studiums fand eine Einführungswoche statt, bei welcher sich die Erasmusstudierenden kennenlernen konnten und gemeinsame Aktivitäten unternommen wurden. Hier konnte man bereits erste Kontakte knüpfen und die Stadt ein wenig erkunden.

Das Studium selbst und der Umfang waren gut zu bewältigen. Besonders die Erasmus-Koordinatoren waren sehr hilfsbereit und auch gab es Mentoren, welche man bei Fragen um Hilfe bitten konnte. Das Universitätssystem in der Türkei ist sehr amerikanisiert und man schreibt in der Hälfte des Semesters die sogenannten Midterms und abschließend die Finals als Leistungsnachweis.

Unterkunft und Wohnen

Die Wohnungssuche hat mich vor und zu Beginn des Auslandssemester die größten Sorgen bereitet. Auf der Homepage der Aydin University werden zwei Studentenwohnheime genannt, diese sind verhältnismäßig teuer und es gibt viele Restriktionen, wie Ausgehzeiten, feste Essenszeiten u.ä. Da die Universität weiter außerhalb vom Zentrum liegt, wollte ich gerne eine Wohnung die näher am Zentrum ist. Letztendlich habe ich mich entschieden, erst vor Ort nach einer Wohnung zu suchen und erstmal in einem Hostel zu wohnen. Dies kann ich empfehlen, da man persönlich vor Ort sich die Wohnung anschauen kann und schonmal ein Gefühl für die Gegenden hat, wo man gerne wohnen würde. Über eine Whatsappgruppe habe ich eine Suchanfrage gestellt und mehrere Angebote bekommen, da es spezielle Wohnungen gibt, die ausschließlich an Erasmusstudierende vermietet werden. Hier kann der Preis auch etwas höher liegen. Über die Gruppe habe ich jedoch eine private WG gefunden im Stadtteil Beşiktaş. Von dort aus braucht man circa 1,5 Stunden bis an die Universität, jedoch sind Entfernungen von einer Stunde in Istanbul sehr gewöhnlich. Dies muss man nach persönlicher Präferenz entscheiden, für mich war die zentrale Lage der Wohnung wichtiger und habe dafür den längeren Uniweg in Kauf genommen.

Wenn man im Zentrum wohnen möchte kann ich die Viertel Cihangir (Beyoğlu), Besiktas auf der europäischen Seite und Kadıköy auf der asiatischen Seite sehr empfehlen. Hier gibt es viele kulturelle und alternative Angebote, sowie Bars, Cafés und Clubs.

Alltag und Freizeit

Istanbul ist eine spannende, vielseitige und enorm große Stadt (mit über 15 Millionen Einwohnern). Selbst nach einem halben Jahr habe ich vermutlich nicht ansatzweise alle Stadtteile erkunden können. Die Stadt kann überfordernd sein, besonders die touristischen Spots wie Hagia Sophia, Blaue Moschee oder der große Bazaar sind sehr überlaufen, aber auch sonst ist es in den zentralen Stadtteilen immer turbulent. Bewegt man sich etwas außerhalb des Zentrums findet man jedoch auch ruhigere Orte, zum Beispiel kann man mit den öffentlichen Fähren in 1-2 Stunden zu den ‚Prinzeninseln‘ fahren und einen Tag sich vom Trubel der Großstadt erholen.

Der Alltag war jedoch auch geprägt von den politischen Umbrüchen im Land. Viele kulturelle Veranstaltungen können nicht mehr stattfinden, da sie verboten wurden. Auch Demonstrationen, wie beispielweise am 08. März anlässlich des feministischen Kapftages, sind offiziell verboten und es kommt immer wieder zu Verhaftungen. Während meiner Zeit in Istanbul wurde der Bürgermeister der Stadt, Ekrem Imamoglu, festgenommen. Daraufhin herrschte die darauffolgenden Tage und Wochen ein Ausnahmezustand in der Stadt. Es fanden viele Demonstrationen statt, Plätze wurden präventiv gesperrt und das Polizeiaufgebot in der Stadt war enorm hoch. Es kam an vielen Universitäten zu Festnahmen von Student:innen und anderen politischen Akteuren. Die Lage war somit insgesamt angespannt.

Daneben kam es zu einem Erdbeben. Dies versetzte die Einwohner erneut in einen Ausnahmezustand und auch wurde der Univesitätsbesuch zeitweise ausgesetzt. Das Risiko eines großen Erdbebens ist in Istanbul hoch und es wird damit gerechnet, dass es in den nächsten Jahren zu einem starken Erdbeben kommen wird. Dies kann

zeitlich nicht abgesehen werden, jedoch sollte man sich diesem Risiko bewusst sein, da ein Großteil der Gebäude in Istanbul nicht erdbebensicher sind.

Abschließend war jedoch der Alltag in Istanbul auch von vielen netten und herzlichen Begegnungen mit Menschen vor Ort geprägt, durch eine kulinarische Vielfalt und vielen Katzenstreichleinheiten!

Interkulturelle Erfahrungen

Bei einem Erasmussemester ist wohl eine häufige Erfahrung, dass man sich viel innerhalb seiner Erasmus-Bubble aufhält. Ich konnte enge Freundschaften mit anderen Erasmusstudierenden schließen und habe den Eindruck, dass ich dadurch viele neue Eindrücke über andere Kulturen, Traditionen und Lebenssituationen sammeln konnte. Dies habe ich als eine große Bereicherung für mich persönlich empfunden.

Vor Ort hatte ich viele Begegnungen im Alltag mit Menschen die sehr hilfsbereit, offen und freundlich waren, sodass ich mich in Istanbul sehr wohl gefühlt habe. Selten kam es zu Situationen in denen ich mich als Frau nicht sicher gefühlt.

Auch konnte ich Freundschaften zu Personen, die in Istanbul leben knüpfen. Hierdurch fühlte ich mich zum einen mehr verbunden zu der Stadt und zum anderen habe ich einen Einblick erhalten, durch welche Bedingungen das Leben von jungen Menschen vor Ort geprägt ist. Die politischen Repressionen, die wirtschaftliche Lage des Landes und mangelnde Zukunftsperspektiven waren immer ein präsent Thema.

Mitzuerleben, wie ein Land sich immer stärker von einer Demokratie zu einer Autokratie hin entwickelt, hat definitiv nochmal zu einer stärkeren Politisierung meinerseits beitragen und ich habe mich generell erstmals intensiver mit türkischer Politik und der Entwicklung der Türkei auseinandergesetzt. Hierdurch habe ich zumindest das Gefühl ein neues Verständnis über Lebenssituationen in der Türkei gewonnen zu haben.

Fazit

Das Erasmussemester in Istanbul war eine prägende Zeit für mich, in der ich viele neue Erfahrungen gesammelt habe. Diese Erfahrungen waren zum Teil sehr schön und zum Teil sehr herausfordernd, sodass ich auch häufig an meine persönlichen Grenzen gekommen bin. Insgesamt habe ich diese Zeit sehr intensiv und bereichernd wahrgenommen und kann jedem empfehlen, wenn man die Möglichkeit dazu hat, ein Auslandssemester zu machen.

Wenn du interessierten Studierenden einen Tipp/eine Empfehlung geben könntest, was wäre es?

Mach dir im Vorhinein nicht zu viel Stress über die Vorbereitung. Viele Dinge kommen vor Ort doch nochmal ganz anders und vieles lässt sich aber auch vor Ort regeln. Wenn du dich überfordert fühlst, such dir Unterstützung von der Erasmus-Koordination (deiner Uni, aber auch von der Gastuni) und frag ruhig oft nach, wenn du etwas nicht verstehst. Tausch dich mit anderen Erasmusstudierenden und Ehemaligen aus und frag auch hier nach Tips und Erfahrungswerten. Am Ende geht sich im all dem Chaos meistens doch alles aus 😊